

WER UNTER DEM SCHIRM DES HÖCHSTEN SITZT UND UNTER DEM SCHATTEN DES ALLMÄCHTIGEN BLEIBT, DER SPRICHT ZU DEM HERRN: MEINE ZUVERSICHT UND MEINE BURG, MEIN GOTT AUF DEN ICH HOFFE. (Ps. 91, 1-2)

Liebe Missionsfreunde, wir grüßen Euch herzlich und danken für alle Hilfe, die wir von euch bekommen haben. Wir haben euren Segen weitergereicht, wie ihr aus den Berichten sehen könnt.

Wir leben in einer bösen Welt. Es ist wichtig unter „dem Schirm des Höchsten“ zu sein. Wir müssen nicht in Panik geraten, aber wir sollen „aufsehen zu Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) „Die Gottlosen haben keinen Frieden“ (Jes. 57,21). Aber: „Die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jes. 40 21)

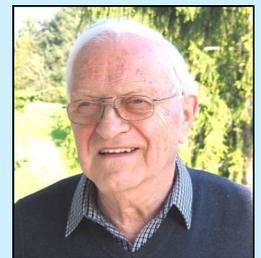
Noch ein Wort, vielleicht für Dich persönlich: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, spricht der HERR; weiche nicht, denn ICH bin dein Gott. Ich stärke dich und helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit“ (Jes. 41,10).

Liebe Freunde, wir grüßen euch alle im Namen unseres Herrn Jesus Christus mit unserem Motto:

„Wir bleiben an der Arbeit, bis unser Herr Jesus Christus wiederkommt.“

Liebe Grüße im Namen aller Mitarbeitenden hier und in den Missionsländern ,

Euer

Pakistan, Home of Hope

Im Kinderheim leben derzeit 28 Kinder, die von den einheimischen Mitarbeitern vor Ort versorgt werden.



Zur Morgenandacht kommen die Kinder jeden Tag auf dem Platz vor dem Heim und vor der Schule zusammen. Sie lesen das Wort Gottes,

beten und danken Gott besonders für alle, die sie für ihre alltäglichen Bedürfnisse unterstützen.



Gewöhne den Knaben an den Weg, den er gehen soll, so wird er nicht davon weichen, wenn er alt wird.
(Sprüche 22,6; Sch2000)

Ostmission, Ukraine / Kirgisistan

Unser Leiter der Ostmission, Alexander Propp, schreibt folgendes:

Jesus lebt und wir sollen auch leben! Mit diesem Wort begrüße ich euch, meine Brüder und Schwestern im Herrn. Es tut so gut zu wissen, dass es wirklich wahr ist, dass Christus in die Welt gekommen um uns zu retten. Wovon er uns denn retten wollte, könnte einer fragen. Etwa vor dem verloren sein? Oder vor der Ungewissheit, ob wir von Gott angenommen sind?

Der ewige Gott, unser himmlischer Vater, war von Anbeginn der Zeit nur darauf bedacht, wie ER uns wieder empfangen wird.

Meist setzen wir uns nicht mit solchen Fragen auseinander.

Stattdessen sind wir oft zgedröhnt mit alltäglichen Dingen der Welt. Zusätzlich werden wir noch von unserem Feind mit falschen Informationen überschüttet. Inmitten der Umstände ist es nicht einfach die Ruhe zu bewahren, um über Gottes Wahrheit nachzudenken.

Hier kommen mir die Worte unseres Herrn Jesus in den Sinn, mit welchen Er uns in weiser Voraussicht Mut zuspricht: „In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh. 16,33).

Bis jetzt hatte ich noch keine Zeit gefunden, um über das Ereignis zu berichten, das bei mir Ende letzten Jahres einiges verändert hatte. Wie einige von euch mitbekommen haben, hatte ich im Jahr 2021 einen letzten Hilfsgütertransport persönlich unternommen. Die Reise ging vom 17. bis 18. Dezember 2021 nach Posen (Polen). Auf der Hinreise wurde mir nach einem langen Stau vor der deutsch-polnischen Grenze schlecht. Trotz meines Empfindens habe ich mich entschlossen die Reise nach einer kurzen Rast bis zum Ziel fortzusetzen. Wie sich erst im Nachhinein bei meiner Ankunft zuhause herausgestellt hat, hatte ich unterwegs einen Schlaganfall erlitten. Seit dem habe ich bisher persönlich keine weiteren Fahrten unternommen.

Ich bin Gott sehr dankbar, dass Er mich vor Schlimmerem bewahrt hatte. Er ist unser Herr und wir dürfen Seine Helfer und Freunde sein. Seit meinem Schlaganfall hat sich viel in der Welt, bzw. Europa schlagartig verändert. Das Leben unserer Glaubensgeschwister aus der Ukraine ist dabei besonders betroffen worden.

Unsere Geschwister aus Slowjansk (Ostukraine) sind größtenteils bei der Arche in Hamburg untergebracht. Weitere Geschwister aus Kiew, Donezk, Sjewerodonezk sind in den Westen geflohen, u.a. Deutschland, Polen, Ungarn und auch in die Westukraine. Manche Geschwister aus der Westukraine sind auch weiter nach Deutschland oder Polen geflüchtet.

Wir möchten inmitten dieser Umstände auch besonders unsere Geschwister, die in der Ukraine geblieben sind, unterstützen. (Bild rechts)



Darüber hinaus wollen wir auch unsere Geschwister aus Kirgisistan nicht vergessen und ihnen nach Möglichkeit finanziell in ihrer Not helfen. (Bild links und rechts unten)



Philippinen, Inseldienst



Das Auslegerboot wurde neu eingeweiht. Es ist eine wichtige Verbindung für die Inseln untereinander und mit Cebu.

Die beiden Pastoren Kervie und Sharlene Querol (Foto rechts oben) haben den Dienst auf der kleinen Insel Bilang-Bilangan übernommen. Mit den Geschwistern feiern sie Gottesdienste und halten Bibelstunden ab.



Philippinen, Agusan del Norte

In Jabonga fand im letzten Monat eine Jugendkonferenz statt. Die eingeladenen Gastsprecher waren die Pastoren Giovanni und Leah Bantigue sowie Ian und Margie Aloy. Deren Botschaften zu dem Thema Nachfolge und Jüngerschaft hatten die Jugendlichen sehr berührt.



Philippinen, Kinderspeisung



Die Hauptgemeinde in Cebu ist sehr aktiv, das Wort Gottes zu den Menschen zu bringen. Ein wichtiger Dienst sind nach wie vor die Kinderspeisungen. Neue Siedlungen (Barangay's) werden unter anderem durch die Bibelschüler, deren Ausbildung einen großen praktischen Anteil hat, erreicht. Hier haben sie im Armenviertel eine Mahlzeit für die Kinder mitgebracht. Nach der Kinderstunde (mit Bibelgeschichten) erhalten die Kinder etwas zu essen.



Philippinen, Insel Olango

Die Kinder der Insel erhalten außer den regelmäßigen Mahlzeiten auch schulische Bildung. Auch für das Schulgeld an staatlichen Schulen haben die meisten auf den Inseln jedoch kein Geld. Daher sind sie froh, wenn unsere Pastoren, unterstützt von den Bibelschülern, den Kindern etwas beibringen können, damit sie ihr Wissen erweitern.



Man kann sehen, wie wissbegierig die Kinder darauf achten, was ihnen vermittelt wird.

Es handelt sich ja hier um Grundlagen, wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Aber es wird sich für ihre Zukunft positiv auswirken.



Daniel Grace Andilab Pacillos, die Kleine Tochter von Ginalyn und Melvin Pacillos hat am 18. Juni 2022 mit ca. 3 Jahren aufgrund von Dengue-Fieber diese Welt verlassen.

Für die Eltern war das ein großer Verlust. Ihr Vertrauen in den Herrn trotz der Trauer ist groß und sie führen ihren Dienst weiter aus. Wir dürfen für die Eltern um Trost beten.

Ghana, Christ Faith Foster Home



Einige unserer Kinder aus dem Kinderheim in Frafraha sind auch über die Sommerferien geblieben, andere verbringen die Zeit bei Verwandten. Sie halten sich gerne in den Sommerhütten auf, besonders sonntags zum Gottesdienst!